

B e y l a g e

zum 30sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 28. Julius 1832.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Ich bin gesonnen, die Oekonomie meiner eine halbe Stunde von der Stadt Halle belegenen Besizung, ehemals Vahrds Weinberg genannt, und der dazu erkauften Aecker, zusammen 82 Morgen Garten- und Ackerlandes, nebst Vieh, Schiff und Geschirr, von Martini dieses oder Ostern künftigen Jahres 1833 an, auf sechs Jahre zu verpachten.

Sollte sich aber ein annehmlicher Käufer dazu finden, dann bin ich auch zum Verkauf des ganzen Grundstücks bereit. Außer den oben benannten Ländereyen gehört dazu: ein massives Wohngebäude mit fünf heizbaren, tapezirten Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer und Kellern, so wie ein besonderes Bohnhaus für den Pächter und alle zur Oekonomie erforderlichen Gebäude an Ställen, Schuppen und sonstigen Behältnissen, eine Scheune und ein Brunnen im Hofe; alles in gutem baulichen Zustande. Um die Gebäude liegt der Garten mit mehreren Hundert Kirsch- und Pflaumenbäumen. Der Berg hat eine angenehme, sehr gesunde Lage und gewährt eine heitere Aussicht. Auch kann mein unmittelbar daran grenzender, ehemals Büchling'scher Berg und Garten von 17 Morgen mit Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, welcher aber noch bis zu Ostern 1837 verpachtet ist, zugleich verkauft werden.

Pacht- oder Kauflustige können die Bedingungen täglich bey mir, entweder Mittags von 1 bis 2 Uhr auf der Stadtkämmerey, oder nach 4 Uhr in meiner Wohnung im Werther'schen Hause am Markte Nr. 191 erfahren.

Halle, den 22. Julius 1832.

Der Kämmerer Schiff.

Soolengüter = Verkauf zu Halle.

Die dem Herrn Kreisdeputirten Krug von Nidda zu Parye zugehörigen hiesigen Soolengüter:

- a) 4 $\frac{5}{8}$ Pfannen Deutsch,
- b) 3 Pfannen Gutjahr und
- c) 1 $\frac{1}{4}$ Mäsel Meteriz,

sub Nr. 40 der Soolengüter, sollen durch Licitation verkauft werden. Diese soll

den 6. August dieses Jahres,
Nachmittags um 3 Uhr,

in meiner Schreibstube unter den bekannt zu machenden Bedingungen geschehen und werden dazu die Kaufliebhaber eingeladen. Halle, am 23. Julius 1832.

Der Justizcommissar Mänicke.

☞ Von den unter der Bezeichnung „portable Pens“ rühmlichst bekannten englischen Reise-Schreibfedern in saubern Kästchen, lange auerreichend und bequem in der Tasche mit sich zu führen, habe ich eine Sendung in Auswahl erhalten und kann solche meinen hiesigen geehrten Kunden als billig und preiswürdig empfehlen.

Moriz Louis,
in der großen Ulrichstraße Nr. 39.

Rechten französischen Weinessig zum Einmachen empfiehlt billigt
W. Fürstenberg.

Der ehrliche Finder eines am vergangenen Sonnabend, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, auf dem Wege vom Leipziger Thore bis zur Brüderstraße verlorenen Packetes wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Brüderstraße Nr. 225 zwey Treppen hoch abzugeben.

Zum Geburtstag Sr. Maj. des Königs, Freytag den 3. August, wird Unterhaltungs- und Tanzmusik, und Abends Illumination auf der Rabeninsel statt finden. Sonntags, Mittwochs und Freytags ist bey günstigem Wetter Tanzmusik, an welchen angezeigten Tagen es fortgesetzt wird.
Fr. Salzmann in Döllberg.

Um meinen auswärtigen Abnehmern die Beziehung und überhaupt das Geschäft zu erleichtern, habe ich dem Kaufmann Herrn W. E. Schmidt in Halle einen Theil meiner Fabrication, bestehend in chem. Geschwindfeuerzeugen verschiedener Façons, Zündflaschen und Zündhölzer vorzüglichster Qualität, für Halle und die Umgegend in Commission gegeben, und ersuche meine geehrten Kunden, sich bey Bedarf an Denselben zu wenden.

Wernigerode, den 12. Julius 1832.

Christ. Klare.

In Beziehung auf obige Anzeige erlasse ich:

Comtoir: Feuerzeuge das Duzend $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Taschen: Feuerzeuge „ „ 25 Sgr.

Küchen: Feuerzeuge „ „ $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Zündflaschen „ „ $6\frac{1}{4}$ Sgr.

Hundert: Tausend Zündhölzer für $5\frac{1}{2}$ Thlr.

Sechzehn: Tausend dergleichen für 1 Thlr.

und bey größern Quantum noch eine Vergütung.

Halle, den 24. Julius 1832.

W. E. Schmidt, Ober: Leipziger: Straße.

Da ich in meinen Erwartungen nicht getäuscht worden bin, und das mir wohlwollende Publikum den Werth meiner Waare anerkennt, mehr als meine kühnsten Wünsche nur erwarten konnten, so sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Ich werde gewiß suchen, das große Vertrauen zu erhalten, das mir von dem hochgeschätzten Publikum geschenkt worden ist. Nur darum bitte ich recht sehr um Entschuldigung, daß ich, ohnerachtet der Menge Leute, die ich hatte, so viel als es mein beschränkter Raum nur erlaubt, um sie zu stellen, ich nicht jedermann auf das pünktlichste befriedigen konnte; doch auch diesem Uebel werde ich abzuhelpen suchen.

Der Bäckermeister Eberius.

Wohlfeiler Brodverkauf.

Gutes Hausbackenbrodt und Commis: Wecken das Stück zu 1 Sgr. und 2 Sgr. sind zu haben auf dem Petersberge bey

W. Hornung.

Die Wohnung in der zweyten Etage des Marienbibliothek-Gebäudes, welche jetzt der Goldarbeiter Herr Böhlaus bewohnt, wird zu Ostern 1833 pachtlos. Sie besteht in fünf heizbaren Zimmern, Kammern, Küche, Speisekammer, Boden, Gelaß zum Brennmaterial und Mitgebrauch des Waschauses und Kellers. Wir haben zur anderweiten Vermietung dieser Wohnung auf sechs Jahre einen Mietungstermin auf den 30sten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, in dem Bibliothekgebäude eine Treppe hoch beheraumt, und laden Miethslustige dazu ein. Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht; doch können auch solche zuvor bey dem Kirchenvorsteher Herrn Kammerer Schiff eingesehen werden. Halle, den 10. Julius 1832.

Das Kirchencollegium zu U. L. Frauen.

Vermietungen.

In dem Hause des Prof. Dr. Schütz in der Leipziger Straße Nr. 294 ist zu kommende Michaelis eine große wie kleine Parterre-Wohnung, und die erste Etage (ganz oder getheilt) nebst Keller, Boden, Garten u. s. w. zu vermietten.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis eine Stube, Kammer, Küche, Bodenraum u. an eine stille Familie zu vermietten.

Mehrere Stuben, Kammern und Küchen nebst Zubehör sind Veränderungshalber von Michaelis, nach Verlieben auch sogleich, zu vermietten in der Ritterstraße Nr. 683, und können Liebhaber sich melden in demselben Hause von Abends 6 Uhr, den Tag über hin ich im Laden unterm rothen Thurm anzutreffen.

Schondorff.

Zwey tapezirte Stuben nebst Kammern, verschlossenem Vorsaal, Küche, Pferdestall und sonstigem Zubehör ist zu Michaelis zu vermietten kl. Ulrichstraße Nr. 1005.

In Nr. 1019 in der kleinen Ulrichstraße sind zwey Dachstuben nebst Kammern an kinderlose Familien, so wie auch ein großer Saal zu vermietten.

G. Byrig.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 40 ist ein freundliches Logis, bestehend aus einer Stube, Kammer, Küche, Boden und Feuerungsgelaß, vorn heraus und in angenehmer Lage, an eine einzelne Person oder an eine kinderlose Familie zu Michaelis zu vermietthen.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 66 ist der Laden nebst Stube und Kammer zu vermietthen.

In der Brüderstraße Nr. 207 ist ein Familienlogis, bestehend in drey heizbaren Stuben, drey Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Trokfenbodens, kommende Michaelis zu vermietthen.

Kathke.

Auf dem Sandberg Nr. 265 sind zwey Stuben mit Kammern zu vermietthen, und ist das Nähere in der Leipziger Straße Nr. 290 zu erfahren.

In der großen Brauhausgasse Nr. 345 ist Stube, Kammer und Küche zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfahren eine Treppe hoch.

In der Schmeerstraße Nr. 702 ist eine Stube nebst Kammer zu vermietthen. Schuhmachermstr. Pabst.

Unterzeichneter sucht ein Haus in einer frequenten Straße, nicht allzuweit vom Markte belegen, käuflich an sich zu bringen; selbiges muß nicht allein geräumigen Boden, Hof, Einfahrt und Wasser haben, sondern es muß auch unten hinlänglichen Raum zu zwey Backofen, welche darin erbaut werden sollen, haben; jedoch soll es nicht schaden, wenn dieses Haus an eines meiner Herren Mitmeister grenzt.

Der Bäckermeister Lberius.

Drey braune Ackerpferde von 5 — 8 Jahren,
Ein zweyspänniger Leiterwagen in gutem Stande,
Ein paar Erndteleitern mit Zubehör,
Ein Scheuersieb von Drath und
mehrere Ackergeräthschaften sollen

den 11. August d. J. Vormittags 10 Uhr
in Nr. 416 am kleinen Berlin gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon be-
kanntes Personensfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß die schon be-
kannten Gelegenheitsfuhrer von hier nach Leipzig bey mir
wieder ihren Anfang nehmen, und es wird, wie schon
bekannt, Montag, Mittwoch und Freytag damit fort-
gefahren. Auch werde ich mich bemühen, das mir schon
seit einigen Jahren geschenkte Zutrauen ferner zu erhalten,
und ich werde darauf sehen, daß so viel als möglich nicht
Alles angenommen wird. Auch kann gewiß darauf gerech-
net werden, daß Jeder, der sich zur rechten Zeit einschrei-
ben läßt, gewiß befördert wird, und nie wird die Ent-
schuldigung statt finden, daß nichts zusammen gekommen
sey; es wird auch gefahren, wenn sich niemand meldet.
Halle, den 22. Julius 1832.

Liebrecht in der Dohrthgasse.

Während der Lauchstädter Badezeit fahren jeden
Sonntag halb ein Uhr zwey verdeckte Wagen vom Klaus-
thore weg nach Lauchstädt.

Kert am Klausthore.

Den 1. August ist Gelegenheit nach Berlin zu fah-
ren bey Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Nachdem nun außer den Gesellschaftszimmern auch
die Kegelbahn bey mir völlig eingerichtet ist, so erlaube
ich mir, hierdurch ganz ergebenst um zahlreichen Besuch
zu bitten. Zugleich bemerke ich, daß jeden Sonn-
abend Abend auch warme Speisen bey mir
zu haben sind.

Trappe in der Siebichensteiner Allee.

Eine starke rothbuche Hobelbank steht zu verkaufen
Kannische Straße Nr. 502.

Eine Quantität weiße Lilien-Zwiebeln das Hundert
2 Thlr., Tulpen-Zwiebeln das Hundert 12½ Sgr., Kro-
kus-Zwiebeln das Hundert 7½ Sgr. in allen Couleuren
sind zu verkaufen bey dem Gärtner M ä d i c e am Kirch-
thore Nr. 1222.

Dienstgesuch. Ein junges Mädchen von guter Familie und Erziehung wünscht als Wirthschaftsgehilfin auf dem Lande oder auch auf ähnliche Weise in einer Stadt ein Unterkommen und kann sogleich antreten. Herr Kaufmann Freund in Merseburg ertheilt nähere Auskunft.

Ein Mädchen, welches das Plätten, Glocken und Stärken, so wie eine sonstige zweckmäßige Behandlung feiner Wäsche gründlich zu erlernen wünscht, findet hierzu unter billigen Bedingungen Gelegenheit gr. Ulrichsstraße Nr. 77 bey Henriette Thiem geb. Jhring.

Ein junges Mädchen von gebildeten Eltern, welches Nähen und Plätten versteht und sich der häuslichen Wirthschaft mit annehmen will, wünscht zu Michaelis ein Unterkommen. Es wird nicht auf vieles Lohn, sondern auf gute Behandlung gesehen. Das Nähere ist zu erfragen in der Mannischen Straße Nr. 504.

Ein Hausmädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, das Waschen und Plätten versteht, wird zu Michaelis gesucht; wo? erfährt man im Schliack'schen Hause in der Brauhausgasse Nr. 427 eine Treppe hoch.

Zu Michaelis werden zwey kinderlose Leute oder auch eine einzelne sich dazu eignende und durch gute Zeugnisse bewährte Person zur Aufwartung der Studenten gesucht. Das Nähere erfährt man am großen Berlin Nr. 437.

Einen Lehrling sucht der Glasermeister Weissenborn, große Klausstraße Nr. 890.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Tischlerprofession zu erlernen, der kann sich melden bey dem Tischlermeister Kohlich auf dem Neumarkt Nr. 1185.

Wer das Grobe von der Stärke zur Fütterung für das Vieh gebrauchen kann, kann solches bey dem Stärkemacher Selbrig an der Moritzkirche bekommen.

In der Plantage des Waisenhauses sind gute Einmachekirschen und Sauerkirschen zu haben bey dem
Debster Walthert.

Vey ihrer Abreise nach Frankfurt a. M. empfehlen
sich gehorsamst

Alexis Flamant.

Wilhelmine Flamant geb. Päsck.

Vernburg, den 18. Julius 1832.

Vey unserer Abreise nach Groß-Mühlungen empfeh-
len wir uns allen Freunden und Bekannten.

Halle, den 25. Julius 1832.

Dr. Christian Friedrich Zinke,

Herzogl. Anhalt-Vernburgischer Amts-Physikus.

Louise Zinke geb. Kunde.

Zur Feyer des Geburtstaas Sr. Königl. Majestät
am 3. August

wird in meinem Garten wie im vorigen Jahre transpa-
rente Gartenerleuchtung nebst Musik und Tanzvergnügen
statt finden.

Das Entree für Herren beträgt 2½ Egr., und kann
jeder bey Abtiefierung des Billets auf die Höhe des Bes-
trags nach Belieben verzehren. Kinder werden am Salon
zurückgewiesen. Ich lade hierzu ergebenst ein.

Ochse,

Gastwirth im goldnen Adler in Oberglauchä.

Zum künftigen Freytag, als den 3. August, wo der
Geburtstag unsres gnädigen Königs durch Gartenmusik
und Abends Erleuchtung gefeyert werden soll, ladet freunds-
lich ein
Decker auf der Schleiße.

Sonntag den 29. Julius soll im Müllerschen Berge
vor dem Oberrannischen Thore, Ludwig etcetera genannt,
das zweyte Kirschfest mit Musik und Tanz gefeyert werden,
wobey die schönsten Sorten Kirschen um ganz billige Preise
verkauft werden; auch soll den 3. August, zum Geburts-
tag Sr. Maj. des Königs, noch ein drittes Kirschfest
gefeyert werden; es bittet um zahlreichen Zuspruch
der Dehster Troll.

Sonntag den 29. Julius soll das zweyte Kirschfuchens-
fest mit Tanzvergnügen gehalten werden beyrn Bäckers-
meister und Schenkewirth Siegfeld in Trotha.